

Kursus für Babysitter

RENSBURG. Einen Babysitter-Kursus für Jugendliche ab 14 Jahren bietet die Evangelische Familienbildungsstätte Rendsburg-Eckernförde am Sonnabend, 29. Februar, in der Zeit von 9 bis 17 Uhr an. Diese Fragen beantwortet der Lehrgang: Was gehört zu den Aufgaben eines Babysitters? Was können und erwarten Kinder im Säuglings-, Kleinkind- und Schulalter? Interessierte können sich unter Tel. 04331/9456010 oder der E-Mailadresse fbs@kkre.de über das Angebot informieren und sich anmelden. *hjj*

Suppenonntag in Wasbek

NEUMÜNSTER. Arpsdorfer, Ehndorfer, Padenstedter und Wasbeker sind zum Suppenonntag am 1. März in das Gemeindehaus der Friedenskirche Wasbek eingeladen. Ab 12 Uhr gibt es nicht nur Suppen, sondern auch viele nette Menschen aller Generationen, die es lohnt, besser kennen zu lernen. Wer Unterstützung beim Weg braucht, kann sich 24 Stunden vorher im Gemeindebüro (Tel. 04321/ 61773) melden. Der Gottesdienst „Vom Wissen, was gut und böse ist“ beginnt um 11 Uhr. *tg*

Kieler Nachrichten

IMPRESSUM

Unabhängige Landeszeitung für Schleswig-Holstein, Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Kiel, Lütjenburg, Neumünster, Plön, Preetz, der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und der Gemeinde Kronshagen

Verlag
Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG GmbH & Co
Fleethörn 17
24103 Kiel

Geschäftsführer
Sven Fricke

Herausgeber
Christian T. Heinrich

Chefredakteur
Christian Longardt

Stellvertretender Chefredakteur
Bodo Stade

Mitglied der Chefredaktion
Tanja Köhler (Online)

Verantwortliche Redakteure
Nachrichten/Wirtschaft: Florian Hanauer; Schleswig-Holstein: Bodo Stade; Kiel: Kristian Blase; Regionalausgaben: Sven Detlefsen; Kultur: Konrad Bockemühl; Sport: Alexander Hahn; Online: Tanja Köhler; Korrespondenten: Ulf B. Christen, Christian Hiersemenzel (Landeshaus); Foto/Dokumentation, Archiv: Ulf Dahl; Koordination Sonderthemen: Susanne Färber.

Holsteiner Zeitung: Leitung Sven Detlefsen, Tel. 0431/903-2858; Thorsten Geil (Stadtreporter 04321/4900-27, Kieler Str. 1, 24534 Neumünster); Frank Scheer (-31); Hans-Jürgen Jensen (04331/131511); Florian Sötje (0431/903-2822); Sorka Eixmann (0431/903-2821); Thomas Pfeiffer, Günter Schellhase (Produktion, 0431/903-2984 und -2985); E-Mail: holsteinerredaktion@kieler-nachrichten.de
Lokalsport: Ingolf Haake (0431/903-2872), E-Mail: sportredaktion@kieler-nachrichten.de
Es gilt das KN-Honoraraster vom 1. 5. 2015

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland
Chefredakteur: Marco Fenske
Mitglieder der Chefredaktion: Matthias Koch, Gordon Repinski
Agenturen: dpa, epd

Leiterin Sales Svenja Nefen
Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung nach Preisliste Nr. 72, gültig ab 1.1.2019.

Leiterin Vertrieb und Marketing
Claudine Klöhn

Druck
Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG
Postfach 111, 24100 Kiel

Urheberrechte/Haftung: Die Kieler Nachrichten werden in gedruckter und digitaler Form vertrieben und sind aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung sowie der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, besonders durch Vervielfältigung oder Verbreitung, etwa auch das Einstellen in Datenbanken, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Für unauferfordertes eingescanntes Manuskript, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.

Anschrift:
Kieler Nachrichten, Postfach 111,
24100 Kiel; Telefon (0431) 903-0
www.kn-online.de

KN-Update:
Kieler Straße 1, 24534 Neumünster,
Telefon: (04321) 490028

Service

Abonnement: 0431/903666
AboPlus: 0431/903669
DigitalService: 0800/1234901 (gebührenfrei)
Private Anzeigen: 0431/903555
Mediaberatung: Rolf Fischer 04321/4900-13
Michael Hanke 04321/4900-14



Die Pumptrack in Mühbrook wird täglich genutzt, in Nortorf wird über eine Anlage diskutiert.

FOTO: BEATE KÖNIG

Entscheidung über Pumptrack vertagt

Fraktionen wollen erst über das 120 000 Euro teure Bewegungsangebot für alle Generationen diskutieren

VON BEATE KÖNIG

NORTORF. Der Antrag der Grünen im Ausschuss für soziale und kulturelle Angelegenheiten in Nortorf, eine 120 000 Euro teure Pumptrack-Bahn zu planen und bei der Aktivregion Mittelholstein Fördermittel einzuwerben, wurde auf September vertagt. Die Fraktionen wollen über das Bewegungsangebot diskutieren.

In Schleswig-Holstein gibt es bislang nur eine Asphalt-Pumptrack. In Mühbrook wurde eine auf kleinen Hügeln und in Senken angelegte Rundfahrestrecke für Skater, Blader, Rollerfahrer, BMX- oder Mountainbike-Radfahrer gebaut. „Die öffentlich zugängliche Berg- und Talbahn

ist so attraktiv, dass sie selbst bei Regen ständig befahren wird“, stellte Christiane Schlüter (Die Grünen) bei mehreren Besuchen fest.

Sie schlug im Ausschuss für soziale und kulturelle Angelegenheiten vor, eine Pumptrack in Nortorf zu bauen. „Die Idee kam von Jugendlichen“, erklärte Christiane Schlüter. Sie hatte bereits auf der Deziembersonntag 2019 die Bahn in Mühbrook mit einem Kurzfilm vorgestellt. In der 500-Einwohner-Gemeinde kostete die Anlage 80 000 Euro. Dank Fördermittel der Aktivregion Mittelholstein und Eigenleistungen freiwilliger Helfer zahlte die Gemeinde 20 000 Euro.

20 Zentimeter Bodenaushub seien nötig. „Ein Asphaltbelag

macht die Anlage wartungsarm. Sie kann, anders als die Sandbahn-Version in Rendsburg, ganzjährig befahren werden.“

„Ein Asphaltbelag macht die Anlage wartungsarm. Sie kann ganzjährig befahren werden.“

Christiane Schlüter,
Die Grünen

Fahrer aller Generationen können die Pumptrack-Bahn nutzen, auch Fahranfänger meistern die Strecke.

Dieter Schlüter (Die Grünen)

erklärte zum Hintergrund des Antrags: Die Bahn könne helfen, Bewegungsmangel bei Kindern und Jugendlichen zu reduzieren. Mehr als 80 Prozent der Kinder und Jugendlichen in Deutschland leide laut Studien der Universitäten aus Freiburg und Bielefeld an Bewegungsmangel. „Es ist ein Graus!“

„Die Aktivregion Mittelholstein zahle bis zu 55 Prozent der förderfähigen Kosten. Um noch in diesem Jahr Mittel der Aktivregion einzuwerben, müsste bis April ein Förderantrag gestellt werden“, erläuterte Christiane Schlüter den engen Zeitrahmen.

Stefan Döbel (SPD) unterstützte den Antrag. Jörg Evers (CDU) lehnte die Bahn ab. „Bei

den Workshops zur Ortskernentwicklung wurde eine Pumptrack nie genannt.“ Christoph Naujock (CDU) bemängelte, dass ein langfristiges Betreuungskonzept fehle. „In Mühbrook pflegen 18 Eltern die Bahn.“ Bernd Rohwer, CDU-Mitglied und Vorsitzender des TuS Nortorf, sah die Vorzüge: „Bei Bewegungsangeboten bin ich immer dabei.“ Er kündigte an, in seiner Fraktion für die Bahn zu werben. Anja Diemann (FDP) schlug vor, zum Vergleich Infos beim Planer eines neuen, privaten Freizeitparks in Flintbek einzuholen und die Verwaltung zu beauftragen, weitere Fördermöglichkeiten zu prüfen. Im September soll erneut beraten werden.

Hotspot-Ausbau vorerst gestoppt

Finanzausschuss hat Angebot einer Fachfirma als zu teuer abgelehnt

NORTORF. 80 000 Euro statt geschätzter 40 000 Euro – das Fachfirmen-Angebot für die Installation öffentlicher Hotspots hat der Haupt- und Finanzausschuss von Nortorf als zu teuer abgelehnt. Ein 15 000-Euro-Gutschein der Europäischen Kommission für den Aufbau des WLAN-Netzes soll zurückgegeben werden.

„Wir haben alle Bedenken“, fasste Michael Friedrich, Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Nortorf, die Stimmung vor der Entscheidung über das weitere Vorgehen beim Ausbau eines flächendeckenden, kostenlosen WLAN-Netzes in der Stadt zusammen.

Zwar hat die Stadt Nortorf einen der 15 000-Euro-Gutscheine ergattert, die die Europäische Kommission an 400 deutsche Kommunen im Förderprogramm

WiFi4EU ausgegeben hat, um den Ausbau eines kostenfreien WLAN-Netzes zu unterstützen. Doch die Kostenhöhe des einzigen Angebots, das eine Fachfirma abgab, schreckte den Ausschuss ab: Statt geschätzter Kosten von 40 000 Euro setzt die Firma 80 000 Euro Installa-



Die CDU will das kostenfreie WLAN auf Eis legen – die Kosten steigen von 40 000 auf 80 000 Euro.

FOTO: BEATE KÖNIG

tionskosten an. Einstimmig wurde beschlossen, das Angebot nicht anzunehmen und die EU-Mittel zurückzugeben. Der Gutschein gilt 18 Monate, bis August 2020.

René Raden, Fraktionschef der CDU, hatte das von Verwaltung und Stadtwerken entwickelte Konzept kritisiert: Auf dem Friedhof und im Stadtpark war WLAN geplant, nicht jedoch auf dem Markt-

platz. Das Angebot des einzigen Anbieters sei intransparent: Es ging nicht daraus hervor, welche Technik konkret verbaut werden soll. Generell sei die Anzahl der vom Anbieter geplanten Zugangspunkte als zu gering angesetzt. Ein flächendeckendes WLAN-Netz werde damit nicht erreicht. Für eine Netzkonzeption durch einen Fachplaner war die Zeit zu knapp.

Willi Gronewald (SPD) hinterfragte, ob im Zeitalter von internetfähigen Mobiltelefonen kostenlose drahtlose Internetzugänge in der Stadt generell noch zeitgemäß seien.

Das Thema Hotspots ist für die Stadt jedoch nicht generell vom Tisch. Nach dem Vorschlag des Seniorenbeiratsvorsitzenden Manfred Richter soll die Entwicklung des leistungsstarken 5G-Netzes abgewartet werden. Es gebe zudem technische Weiterentwicklungen für Hotspots mit deutlich höherer Reichweite, berichtete Richter. Damit könnten Kosten gesenkt werden. Er wies darauf hin, dass die Stadtwerke zeitgleich im Smart-City-Konzept ein drahtloses Netzwerk aufbauen. „Das überlappt sich.“

Die EU will mit der WiFi4EU-Förderung den Aufbau eines flächendeckenden WLAN-Netzes in Kommunen anschließen, die noch keine Versorgung mit öffentlichen drahtlosen Internetzugängen haben. 120 Millionen Euro sind dafür eingeplant, um öffentliche Plätze, Gebäude und Krankenhäuser mit kostenlosen Internetzugängen zu versorgen. *bk*

„Pole Poppenspüler“ auf der Bühne

NEUMÜNSTER. Die Niederdeutsche Bühne Flensburg kommt zu einem Gastspiel nach Neumünster: Sie zeigt das hochdeutsche Theaterstück „Pole Poppenspüler“ frei nach der Novelle von Theodor Storm. Es wird am Sonntag, 1. März, um 16 Uhr im Studiotheater der NBN an der Klosterstraße 12 aufgeführt.

Der Kunstdrechsler und Mechanikus Paul Paulsen erzählt in diesem Ein-Personen-Stück, warum er den Schimpfnamen „Pole Poppenspüler“ trägt und wie ihm dieser übel gemeinte Ruf letztlich die Welt der Theaterleute und die Liebe seines Lebens eröffnete. Unter der Regie von Jörg Schade spielt Jürgen Bethge die Geschichte vom weltbekanntem „Poppenspüler“ in der original hochdeutschen Sprache. Jürgen Bethge hat das Stück auch dramatisiert. Dieser beeindruckend gespielte Monolog wird seit 2017 immer wieder in Flensburg. Eintrittskarten gibt es ab 13,50 Euro (ermäßig 6 Euro) im Konzertbüro Auch & Kneidl in Neumünster, an der Konzertkasse Streiber in Kiel und bei www.ticket-regional.de/nbn. *tg*